**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
**Band:** 19 (1994)
**Heft:** 2

**Artikel:** Im Gespräch : die beiden Sekretärinnen der RG
**Autor:** Gottier, Roger
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1077346

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# IM GESPRÄCH

die beiden Sekretärinnen der RG

Renata Cristellon - Yasmin Iqbal

ein Interview von Roger Gottier

---

*Fr.Cristellon was hat Sie dazu bewogen, bei der Radgenossenschaft zu arbeiten?*

Ich war auf der Suche nach einer neuen Arbeit. Dabei bin ich auf das Inserat im Tages-Anzeiger von der RG gestossen. Das Vorstellungsgespräch hat mein Interesse geweckt und als mir die Stelle angeboten wurde, nahm ich sie an.

*Was ist Ihre Motivation als Nichtjenische für die Fahrenden zu arbeiten?*

Als Ausländerin bin ich ebenfalls einer Ungunst ausgesetzt. Mit einer Ungunst haben auch die Fahrenden zu kämpfen. Die Vorurteile ihnen gegenüber haben schon immer die Phantasie der Sesshaften beflügelt. Die Arbeit hier auf dem Sekretariat der RG ist zudem sehr abwechslungsreich. Der Umgang mit den verschiedensten Menschen bringt immer wieder neue Situationen mit sich; Erkundigungen von Fahrenden, Anfragen von Sesshaften oder auch der Kontakt zu den verschiedensten Aemtern stellen auch immer wieder neue Anforderungen.

*Ergibt sich für Sie im Umgang mit den Fahrenden Schwierigkeiten?*

Das Misstrauen der Fahrenden gegenüber der sesshaften Bevölkerung sitzt sehr tief. Dies ist aus dem geschichtlichen Hintergrund im Zusammenhang mit der Aktion Kinder der Landstrasse, aber auch aus früheren Zeiten, leicht verständlich. Natürlich begegne auch ich diesem Miss-

trauen. Dies zeigt sich zum Beispiel bei Anrufern, welche nur mit dem Präsidenten über ihre Anliegen sprechen möchten. Oft kommt es dann vor, dass sie trotzdem zu mir oder zu meiner Kollegin kommen müssen, um Briefe an bestimmte Aemter zu verfassen. Persönliche Angaben und Schreiben werden natürlich streng vertraulich behandelt. Da der Präsident oft unterwegs und zudem überbelastet ist, wäre es oft einfacher, wenn das Vertrauen zu uns auf dem Sekretariat grösser wäre.

*Welcher Art sind die Probleme im Umgang mit den Behörden?*

Diese sind je nach Behörde oder Art des Amtes unterschiedlich. Soweit die Behörden gegenüber den Fahrenden Verständnis zei-

gen, ist der Umgang selten ein Problem. Leider kommt es oft vor, dass wir auf Unverständnis stossen. In solchen Fällen ist es dann immer wichtig, sich zu behaupten und nicht kleinbeizugeben. Im Grunde sind es immer wieder dieselben Probleme, die auftauchen. Schwierigkeiten haben wir oft mit der Bürokratie oder mit Regelungen die auf die sesshafte Bevölkerung zugeschnitten sind und den Bedürfnissen der Fahrenden nicht gerecht werden.

*Fr. Iqbal, Sie sind jetzt seit einem Jahr bei der RG. Was gefällt Ihnen an Ihrem Arbeitsort?*

Im Bezug auf das Arbeitsklima sind die Mitarbeiter sehr offen und unkompliziert. Eine Hierarchie, wie sie zum Teil in anderen Betrieben herrscht, gibt es hier weniger, es ist vielmehr eine Zusammenarbeit. Die Arbeit ist anspruchsvoll und abwechslungsreich. Wie auf jedem Sekretariat ist auch hier Ablage ganz wichtig. Wenn etwas falsch eingeordnet wird, so ist es nicht mehr aufzufinden. Aus der ganzen Schweiz bekommen wir Zeitungsartikel zugesandt. Diese müssen ebenfalls sortiert und für eine evtl. Verwendung im Scharotl durchgelesen werden.

*Wie reagiert Ihr Bekanntenkreis auf Ihre Arbeitstelle?*

Als erstes sind sie meist erstaunt über den Begriff Radgenossenschaft der Landstrasse, und wenn sie hören, dass es sich hierbei um Fahrende/Zigeuner handelt, so sind sie zum Teil darüber erstaunt, dass es überhaupt Schweizer Fahrende gibt, dass sie in einer Dachorganisation zusammengeschlossen sind, oder dass Plätze existieren die nur für die Fahrenden offen sind. Eigentlich sind sie sehr interessiert, mehr über die Radgenossenschaft zu erfahren.

*Aus welchen Gründen melden sich Sesshafte bei Ihnen auf dem Sekretariat?*

Oftmals sind es Schüler oder Studenten, die eine Arbeit schreiben möchten und deshalb Informationsmaterial bestellen. Oder es sind Lehrer, die einer Klasse die Fahrenden näher bringen möchten. Manchmal kommt es auch vor, dass Sesshafte mit Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Fahrenden an uns gelangen; dies ist jedoch eher selten der Fall, denn normalerweise wenden sich die Sesshaften sofort an die Polizei.

Auch Journalisten oder Photografen wenden sich oft an uns, um Informationen zu erhalten, oder um für irgendwelche Photodokumentationen Fahrende für ihre Zwecke anzuheuern.

Manchmal kommt es auch vor, dass Fahrende in Schulklassen eingeladen werden, um aus ihrem Leben zu erzählen. Oder Leute kommen aufs Sekretariat, um bestimmte Anliegen zu besprechen.

Die Gründe, weshalb Sesshafte sich bei uns melden sind so vielfaltig wie die Anzahl der Anrufer, aber meistens sind Informationen über das Leben der Fahrenden gefragt.

# Bücher die Freude machen:

von der Autorin "Graziella"

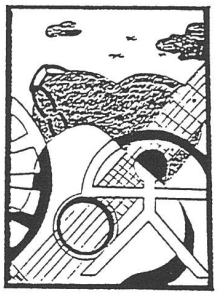
**In schlichter Erzählform möchte dieses Buch zum besseren Verständnis der jenischen Lebens- und Denkweise beitragen. Ein Buch ohne Altersgrenzen. Gut geeignet zum Vorlesen.**

- Wer möchte nicht mehr über das Schicksal von Anna und Jakob erfahren, deren Kind willkürlich weggenommen wurde um es "sesshaft" zu machen?
- Wie ergeht es dem Verdingbuben Ralf, der seine Eltern sucht?
- Was erleben Teresa und Tanja, die beiden jenischen Mädchen, die mit sesshaften Kindern zur Schule gehen?
- Die Weihnachtsgeschichte eines jenischen Buben.
- Versteht ein jenisches Kind, was Grenzen sind?
- Die Geschichte des Teddybären "Stups", usw.

## NEU!

**Angespornt durch den Erfolg ihres ersten Buches "Jenische Geschichten und Märchen" entstand dieser zweite Band. Man spürt, dass die Autorin mit viel Einfühlsamkeit und Fantasie diese Geschichten zu Papier gebracht und illustriert hat. Listig-lustige Geschichten wechseln ab mit aufwühlenden Erzählungen aus dem Leben des fahrenden Volkes. Ein Muss für alle, die gerne ruhige Abendstunden geniessen.**

- Kann Rosina ihrem verunglückten Vater helfen?
- Was bedeutet ein Einhorn für die Fahrenden?
- Wer hätte nicht gerne mal, in glücklichen Momenten, die Zeit angehalten?
- Arianna, Fiorina und weitere Geschichten entführen den Leser in die Welt der Märchen.
- Was steht im Tagebuch eines Zigeuners?



## Sternstunden

**Ein nicht alltägliches, jedoch sehr wertvolles, in Versform verfasstes Buch. Zum Schmunzeln und Nachdenken, zum Träumen und Lachen. Kurz, Episoden aus Fantasie und realem Leben.**

- Kätzchens Hochzeit
- Der Gärtner
- Eine Busfahrt
- Moritz, ein Hund
- Ich möchte sein wie Du
- Gedanken eines Radfahrers
- Em Bebbi sy Morgestraich
- Zigeunerweise
- Schrei es hinaus in die Welt
- und viele mehr.

**Dieses Buch gibt Einblick in die Gefühlswelt einer sesshaft gemachten, jenischen Frau (die Autorin "Graziella" selbst), die ihren Eltern als kleines Kind entrissen wurde und, nur durch den Tod eines ihr unbekannten Bruders, die leibliche Mutter und ihre Geschwister, nach langen Jahren der hoffnungslosen Suche, wiederfand.**

< Ich erinnere mich genau:
Ich war eben 48 Jahre alt geworden. Meine jüngste Tochter hielt mir, bei meiner Heimkehr, ein gelbes Kuvert hin. Ein amtliches Schreiben?–
"Mutti, ich glaube, du erfährst hier etwas über deine Herkunft!"--->

## Hiermit bestelle ich gegen Rechnung:

..... Exemplar(e) **"Jenische Geschichten und Märchen"** Band I zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) **"Jenische Geschichten und Märchen"** Band II zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) **"Sternstunden"** zum Preis von Fr. 35.-- & Porto
..... Exemplar(e) **"Pro Jenisch"** zum Preis von Fr. 10.-- & Porto

(bitte Druckschrift)

Name:..... Vorname:.....
Strasse:..... PLZ,Wohnort:.....

**oder möchten Sie jemandem eine Freude machen?**
(wenn es ein Geschenk sein soll, bitte hier Adresse des Empfängers angeben. Rechnung geht dann an oben genannte Adresse.)

Name:..... Vorname:.....
Strasse:..... PLZ,Wohnort:.....

Ort, Datum: ..... Unterschrift .....

Senden an: Frau M. Wenger, "**Graziella**", Allmendstr. 128, CH-4058 Basel